

NAMEN & NOTIZEN

Liegt gut in der Hand



«Sbuccia» von Coop Fine Food Design zum Schälen und Julienne schneiden. BILD PD

Coop hat das Sortiment mit praktischen Küchenhilfen aus hochwertigen Materialien und in zeitgemäßem Design erweitert. Fine Food Design bietet von Porzellangeschirr über Keramikmesser bis hin zum Silikonpinsel über 70 Artikel, die das Kochen erleichtern und den Tisch zur Tafel machen.

Der Schäler «Sbuccia» beispielsweise überzeugt mit zwei rostfreien und scharfen Stahlklingen. Er fungiert entweder als Sparschäler für weiche Frucht- und Gemüsesorten oder macht Gemüse im Handumdrehen zu einer feinen Julienne. Der Helfer liegt gut in der Hand und ist nach kurzem Abspülen für den nächsten Einsatz bereit. Erhältlich in grösseren Supermärkten. PD/ju

www.coop.ch

Modisch in den Frühling



Models werden am Wochenende im Pilatusmarkt in Kriens die Frühlingsmode vorstellen. BILDER PD

Schicke Kleider für die modeinteressierte Dame, zeitgemässe Herrenmode, trendige Accessoires wie Taschen und Schmuck, Schuhe, Brillen und neue Frühlingdüfte werden von Mannequins und Dressmen der Team Agentur am kommenden Wo-

chenende im Pilatusmarkt in Kriens vorgeführt.

Die Modehäuser, Kleiderboutiquen, ein Brillengeschäft und Anbieter von Handtaschen und Parfums tragen zur ausgewogenen Präsentation der Frühlingstrends bei. Am kommenden Freitag finden die

Schauen in der Mall um 16 und 19 Uhr statt. Am Samstag schreiten die Models um 11 und 14 Uhr über den Laufsteg, und ein Gratis-Cüpli verleitet dazu, diesen Vorführungen in aller Ruhe beizuwohnen.

www.pilatusmarkt.ch

PD



Erfrischender Blickfang in modischem Grün.



In jeder Kollektion zu finden: Kleider in roter Farbe.



Brille als Augenschutz und Accessoire.

Klarsicht beim Sport

Sport treiben als kurz- oder weitsichtiger Mensch ist möglich mit einer korrigierten Sport- und Freizeitbrille. Ein spezifisches Angebot bei Import Optik dauert bis Ende März: Eine Oakley-Sportbrille für bis zu 100 Prozent klare Sicht bei allen Freizeit- und Sportaktivitäten.

Vielseitige Einsätze
In den Filialen Brunnen, Ebikon, Einsiedeln, Goldau und Sursee stehen fünf Modelle der Oakley-Sportbrillen zur Wahl. Die Modelle gibt es in verschiedenen Farben. Das günstigste Modell der Brillen inklusive Sehkorrektur kostet Fr. 398.-.

Die Farben der Gläser können individuell ausgewählt werden. Gegen Aufpreis erhältlich: Gläser mit Polarisierung – sie eliminieren Spiegelungen und Blendeffekte durch reflektierende Oberflächen wie Schnee, Sand oder Wasser. Als weitere Option: Das so genannte Transitionsglas lässt Brillen- gläser bei Sonneneinwirkung

automatisch abdunkeln. Weiter zu haben: Gleitsichtgläser für die gleichzeitige Korrektur in die Ferne und die Nähe. Inbegriffen beim Kauf einer Oakley-Sportbrille ist ein Originalletui.

Leicht und angenehm
Brillen dieses Herstellers verfügen über eine perfekte Optik und werden bei Sportlern geschätzt. Nicht zuletzt wegen der ermüdungsfreien und entspannten Sicht, dem 100-Prozent-UV-Schutz und den bruch- sichersten Gläsern überhaupt erfreuen sich die Modelle grosser Beliebtheit. Die Brillenfassung ist leicht und angenehm zu tragen und verspricht ein absolutes Tragevergnügen ohne ein Verrutschen.

Alltagstauglich
Längst nicht mehr nur als Sportbrille im Einsatz, sondern getragen als trendige Sonnenbrillen für den Alltag, hat sich ein weiterer Anwendungsbe- reich ergeben. PD/ju

www.import-optik.ch



Gute Sicht als Sportbrille oder als Sonnenbrille zeichnen die Okaley-Modelle aus. BILD PD

• FASNACHT-AUSKLANG •

PGL-Garde und Investbanker am Chöbu-Samschtig



V.l.: Die PGL mit Toni «Stoni» Steiner, Prinz Udo I. alias Edi Broch, Rüdiger alias Billy Bielmann und Kalle alias Christian Laui. BILDER SU

Der 3. Chöbu-Samschtig im Musik-Restaurant Stadtkeller wurde mit einem Besuch der PGL beehrt. Nein, nicht die Guuggenmusik Pilatusgeister, die dasselbe Kürzel hat, ist gemeint. Es war die Prinzen-Garde Lümmeldingen mit Prinz Udo I. alias **Edi Broch** und den Erfolgsleuten **Toni «Stoni» Steiner**, Rüdiger alias **Billy Bielmann** und Kalle alias

Christian Laui von der Kleinformation «Kei Ahnig».

«Ich bin Investbanker im Resozialisierungsprogramm beim Tiefbauamt der Stadt Luzern», stellte sich bei einer kurzen Stippvisite im Saloon (Artisten-Bar) **Bruno Niederberger**, Direktor der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG), vor. Bevor die Guuggenmusik Pilatusgeister um Mitternacht

den «Stadtkeller» – wie versprochen – zum Kochen brachte, genossen **Christine Meier** aus Luzern und **Heidi Fischer** aus Kriens als Geishas die tolle Stimmung. Sie trugen echte japanische Kimonos und waren erstmals am Chöbu-Samschtig. «Wir haben uns auf Anhieb wohl gefühlt», sagten sie.

Das OK-Chörl des eidgenössischen Jodlerfestes sorgte – wie im Vorjahr – erneut für Unterhaltung. Dieses Mal erschien aber Stadträtin **Ursula Stämmer** in einem Crimplene-Deux-Pièces. Auf der Jacke trug sie ein «L» und bekannte so, noch Lernende im Jodeln zu sein.

Schwingerin im Einsatz

Erstmals am Chöbu-Samschtig im Einsatz stand die sechstbeste Schwingerin der Schweiz im 2008, **Nicole Kurmann** aus Hergiswil NW. «Sie wird ab 1. Mai neue Gastgeberin in der Artisten-Bar», verriet «Stadtkeller»-Patron **Alois Keiser**. Derselbige hob dann auch noch seinen Bruder **Hansueli Keiser** hervor, der Bergbauer auf der Unterlaulen in Hergiswil am Napf ist und am Chöbu-Samschtig ebenso mithalf. «Auf ihn ist hundertprozentig Verlass», lobte Keiser. Zählen kann er auch auf **Peter Müller**, Leiter Reservationen, der seit 22 Jahren zu den guten Seelen des Hauses gehört. SU

Fitte Fasnächtler

Rund 450 Personen besuchten die Seniorenfasnacht des Lozärner Fasnachtskomitees und der Pro Senectute im Panoramasaal des Luzerner Casino. Bereits zum achten Mal organisierte altWey-Zunftmeister **Rolf Keller** mit den Safran-Zünftlern **Markus Herzog** und **Daniel Bucheli** den Anlass.

Der Überraschungsauftritt der Guugger-Bloogger Lozärn als Turnerriege Häxeschuss animierte sogar Fritschivater **Thomas Schärli** zum Mittagessen. Bei der Prämierung der originellsten Masken und Kostüme wurden **Rita Heini** und **Sepp Krummenacher** mit einem Preis bedacht, weil sie seit über zehn Jahren zu den treuesten Teilnehmern gehören.

Seit 60 bzw. 75 Jahren eingefleischte Fasnächtler sind die früheren Aktiv- und jetzigen Passivmitglieder der Vereinigung Luzerner Maskenfreunde, die 75-jährige **Christine Hofmann** aus Luzern und der 84-jährige **Josef Sommerhalder** aus Reussbühl. Als Katharina die Grosse und als Oberst der russischen Armee beeindruckte das Ehepaar **Brigitta und Bruno Kiener**. SU



Brigitta und Bruno Kiener im russischen Gewand. BILDER SU

«Goldig Grend» an Sarkozy und Bruni



Sarkozy und Carla Bruni erhielten den «Goldig Grend» von Wey-Zunftmeister Franz Heini überreicht. BILDER SU

Seit elf Jahren sucht die Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern (MLG) nach den verrücktesten, originellsten, fasnächtlichsten Masken. Solche belebten denn auch am Güdismontagabend das Hotel Schweizerhof und warteten vor Mitternacht auf die Vergabe des Fasnachts-Oscars «Goldig Grend».

Daniel Schlegel, der seit Bestehen dieses Anlasses für die Organisation verantwortlich zeichnet, staunte ob der Ideen, deren kreativer Umsetzung und des Aufwands, den die Fasnächtler betreiben. Als Einzelmaske gewann «Der letzte Paradiesvogel». Der zweite Preis ging an **Cathy Bürgi** aus Meggen mit ihrem Sujet «Sarkozy und Carla Bruni». Die weiteren Ränge belegten: 3. Skifahrer. 4. Fortschritt. 5. Erdmännchen. 6. Stadtfuchs. «Motsgugi» mit dreizehn Personen aus Luzern und Meggen schwangen bei den Gruppen

oben aus. Die weiteren Gewinner (Ränge 2 bis 6): Lotto im Säli, Ei AG, Pastetli, Bayern und Veteranenturner vom Gütsch. Preise haben auch jene gewonnen, die einen «Goldig Grend»-Pin mit den Nummern 703, 320, 415, 746, 529 und 740 kauften. Infos: www.goldiggrend.ch.

Er tauchte ausser Konkurrenz und nach der Vergabe der Preise in einem Holzschindeli-Kleid auf: Nationalrat und alt Fritschivater **Georges Theiler**. In Begleitung weiterer so genannter «Schindelihützer» teilte er freche Sprüche auf Holz geklebt aus. SU



Bruno Niederberger als Investbanker im Resozialisierungsprogramm.



Christine Meier und Heidi Fischer waren als fröhliche Geishas unterwegs.

Die PR-Seite Namen & Notizen informiert Leserinnen und Leser über Marktneuheiten und Highlights.
Redaktion: Marlis Jungo und Yvonne Imbach
Adresse: Verlag Neue Luzerner Zeitung AG, Namen & Notizen, Postfach, 6002 Luzern (Telefon 041 429 52 52)